

Wir theilen im folgenden den Hauptinhalt dieser Acten für die Jahre 1649 bis 1680 mit<sup>1)</sup>. Wenn es gewiß unbestreitbar ist, daß die Bauhätigkeit dieser Zeit an sich nur ein secundäres Interesse bietet, insofern es sich dabei wesentlich nur um Erhaltung und Restauration handelt, so glauben wir gleichwohl mit dieser Veröffentlichung eine unerläßliche Vorarbeit nicht nur für eine systematische Erkenntniß der Zustände des Bauwerks in den letzten vierzig Jahren vor der Zerstörung, sondern auch mannichfache wesentliche Anhaltspunkte für die Entstehungsgeschichte dieser Zustände und für die ältere Baugeschichte des Schlosses zu liefern.

Wir übergeben diese Materialien dem allgemeinen Publicum, welches darin vielfältigen Einzelheiten von localem und culturgeschichtlichem Interesse begegnen wird. Wir übergeben sie zu besonderem eingehendem Studium den Männern der speciellen bautechnischen Forschung, welche aus denselben ihre Consequenzen zu ziehen wissen werden. Für diese kann oft das kleinste Detail einen wichtigen Anhaltspunkt bieten; deshalb schien möglichste Vollständigkeit geboten. Wir haben diese dadurch zu erreichen gesucht, daß wir die — nach technisch kundigem Beirath — sachlich wichtigsten Actenstücke in ihrem vollen Wortlaut abdrucken, von der Mehrzahl der minder wichtigen dagegen, in denen sich aber doch technische Einzelheiten, die Praxis des Geschäftsgangs und vor allem die Continuität der Arbeit spiegeln, nur kurze Regesten mittheilen.

B. E.

## 25.

1649. Aug. 31.

Bericht der Rechenkammer an „J. Churf. Durchl. in Bayrn“ über Reparatur von Zimmern und Dächern im Schloß<sup>2)</sup>. (Concept.)

Auß Ewer Churf. Drl. mit vnderthänigster reuerentz empfangenem gnadst. befehlschreiben vnderm dato 5<sup>ten</sup> huius haben wir gehorjambist verstanden, waßgestalten dieselbe, auf den newlicher Zeit vnderthänigist überschickhten die Pawfälligkeiten bei Dero hiesigem Churf. Schloß betreffenden Überschlag, unsers den 20<sup>ten</sup> July erschienen weithers erfor-

<sup>1)</sup> General-Landesarchiv zu Karlsruhe. 1. fasc. Heidelberg, Stadt. Bausache, Schloßbau 1649—1680. 332 Bl. 2. fasc. Heidelberg, Bausache (öffentliche, Schloßbau) 1652—1702. 23 Bl. 3. fasc. desgl. 1756—1701 (Uhren betr.). 4. fasc. Stadt Heidelberg, Bausache, öffentliche (Frohnschuldigkeit) 1616—1687. — Wir haben mit besonderem Dank der Hilfe des Herrn Dr. P. Kadewig in Karlsruhe bei Herstellung der Abschriften und Regesten zu gedenken.

<sup>2)</sup> Dieser Bericht ist noch an Kurfürst Maximilian von Baiern gerichtet; bald darauf erfolgte die Räumung der Pfalz von den fremden Occupationstruppen; Kurfürst Karl Ludwig kehrte am 7. Oct. 1649 nach Heidelberg zurück (Häußler II. 582). Ueber die Unbewohnbarkeit des Schlosses in der nächsten Zeit berichtet auch die Herzogin Sophie von Hannover, Karl Ludwigs Schwester, in ihren Memoiren zum Jahr 1650: „Le soir nous arrivâmes à Heidelberg, où trente ans de guerre avoient si fort ruiné le chasteau, que M. l'électeur demeura dans la ville dans une maison qu'on apelle la maison du commissariat“ (Publicationen aus d. preuß. Staatsarchiven IV. S. 46).